

EEG-SPECTRALANALYTISCHE MESSUNG ZUR ENTSTÖRUNG VON ELEKTROSMOG- EINFLÜSSEN

Ort: Bürogebäude Drees & Sommer,
Niederlassung München, August 2002

Durchführe: Institut für Kommunikation
und Gehirnforschung, Stuttgart

Methode: Die von Günter Haffelder in dieser Form entwickelte EEG-Spectralanalyse unterscheidet sich vom konventionellen EEG im Ableitungsmodus und darausfolgend auch in der Interpretation der gemessenen Gehirnströme. Es werden überwiegend Signale des Limbischen Systems abgeleitet, die durch computergestützte EEG-Spectralanalyse über eine Fast-Fourier-Transformation in ihre jeweiligen Frequenzanteile zerlegt und im Chronospectrogramm graphisch dargestellt werden. Das Chronospectrogramm zeigt im zeitlichen Verlauf der Messungen die einzelnen Aktivitäten in den einzelnen Frequenzbereichen der rechten und linken Gehirnhälfte.

Vorgehensweise: Es wurden zwei Versuchspersonen gemessen, die sich für einen Zeitraum von jeweils 1,5 Minuten an bestimmten Arbeitsplätzen in den Büroräumen aufhielten. Nach der Harmonisierung erfolgten nach der gleichen Vorgehensweise wiederum EEG-spectralanalytische Messungen, um eine Vorher-Nachher Wirkung aufzeigen zu können. Zur Interpretation der EEG-Messungen wurde mit jeder Versuchsperson im Vorfeld ein Standardtest durchgeführt, der einer Eichung gleichzusetzten ist. Es wurden sechs Arbeitsplätze und der Serverraum ausgewählt. Die Messungen erfolgten in sitzender Position mit geschlossenen Augen. Störungen wie Sprechen,

Flüstern, etc. die zur Ablenkung der Versuchsperson und damit zu veränderten Gehirnstromaktivitäten führen können, wurden vermieden.

Zusammenfassung Ergebnis:

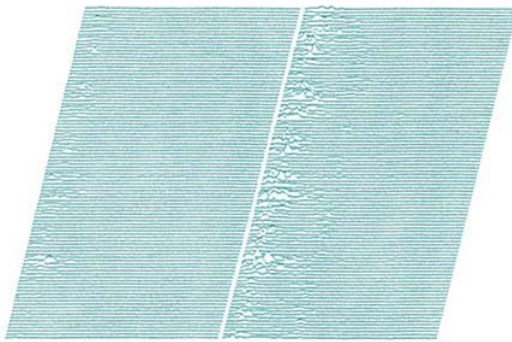
In dem Bürogebäude der Münchner Niederlassung von Drees & Sommer wurden sechs Arbeitsplätze sowie der Server-Raum auf die Auswirkungen von Wechselstrom auf die Gehirnaktivitäten untersucht. Dabei stellte sich vor der Entstörung eine erhebliche Verkleinerung bzw. Reduzierung der Amplituden der Gehirnströme heraus.

Durch diese hohen Wechselstromstreuungen können sich die typischen Gehirnschwingungen der einzelnen Personen nicht entwickeln. Derart hohe Wechselstromströmungen führen zu erheblichen Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Gehirns.

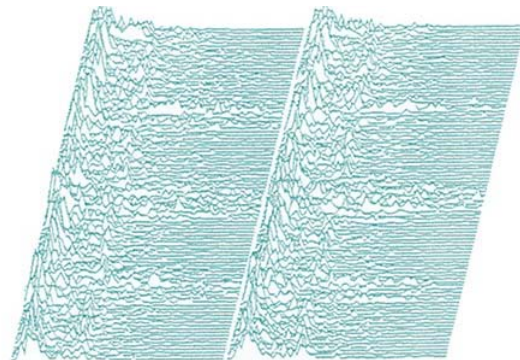
Aus anderen Versuchsreihen des Instituts geht hervor, dass sich schon die Wirkung von Dimmern oder Elektrokabeln über die EEG-Messungen darstellen lässt.

Im Rahmen dieser bereits durchgeführten Projekte wurde festgestellt, dass Elektromog insbesondere das Konzentrationsvermögen erheblich herabsetzt. Wenn im Vergleich die gleiche Leistung ohne und während des Einflusses von Wechselstromstörungen erbracht wurde, ließ das Konzentrationsvermögen unter Elektromogeinfluss innerhalb kurzer Zeit erheblich nach und es treten Ermüdungserscheinungen auf. Erst nach einer gewissen Erholungsphase, die individuell von sehr unterschiedlicher Dauer sein kann, kann

sich das Gehirn regenerieren, indem sich die charakteristischen Strukturen wieder einstellen. Aus diesen Erkenntnissen heraus ist die Reduzierung von Wechselstromstörungen in Gebäuden von sehr großer Bedeutung.



Gehirnaktivitäten vor der IPR-Raumharmonisierung



Gehirnaktivitäten nach der IPR-Raumharmonisierung

Auf Grund der Ergebnisse, die sich nach der physikalischen Raumharmonisierung nach den Maßnahmen des IPR einstellen, kann festgestellt werden, dass:

- die Wechselstromstörungen nicht mehr messbar sind,
- die Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Gehirns nicht mehr feststellbar ist,
- das Konzentrationsvermögen verbessert wird und damit
- Ermüdungserscheinungen aufgrund von Wechselstromstörungen vorgebeugt wird.

Wir können folgern, dass dadurch eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Gehirns eintritt.

Die gesamte Studie kann auf Anfrage zugeschickt werden.